

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

150 Jahre Arbeit in Ehren

Fischer, Ernst

Freiburg <Breisgau>, 1901

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-322811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-322811)



XVI. Vorstandswechsel im Jahre 1877. Einflussreiche Wirksamkeit des Vorstandes Michael Villinger. Aenderungen in der Verwaltung zur Zeit der Vorstandschaft des Franz Villinger. Herstellung eines neuen Geschäftsgebäudes in Karlsruhe im Jahre 1880/81. Besuch der Grossh. Herrschaften im neuen Geschäft. Personalstand der Gesellschaft im Jahre 1880.

Im Jahre 1877 war Vorstand Michael Villinger nach langer und erspriesslicher Wirksamkeit wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Gesellschaft ausgetreten und von Karlsruhe zu den Seinen nach Lenzkirch gezogen. Derselbe ist im Jahre 1835 an die Stelle seines Vaters Severin Villinger in die Gesellschaft eingetreten und war längere Zeit in der Bruchsaler Filiale thätig, bis er durch das Vertrauen der Theilhaber nach Karlsruhe berufen und zugleich als Vorstand an die Spitze der Gesellschaft gestellt wurde.

Es geschah dies eben zu jener, in Capitel X bereits geschilderten Zeit, als die traditionellen Ansichten der Alten und die modernen Anschauungen der Jungen einander gegenüber traten und viel Geschick dazu gehörte, die Gegensätze auszugleichen und zu versöhnen. Dem intelligenten und unermüdlich arbeitsamen Manne, der nun am Steueruder der Gesellschaft stand, gelang es, die letztere in die richtigen Bahnen zu leiten und die widerspenstigen Theilhaber, welche dem neuen Geiste und den Bedürfnissen der Zeit gar keine Rechnung tragen wollten, nach und nach zu entfernen.

42 Jahre hindurch im Dienste der Gesellschaft und 21 Jahre deren Vorstand, hat derselbe stets mit klarem Blicke erkannt, was die Zeit erforderte, bezw. der Gesellschaft Noth that. Sein Bild, dem besonders ein Ehrenplatz in dieser Chronik der Compagnie gebührt, sei und bleibe eine stete Erinnerung an all' das Gute, das er geschaffen.

Der Geist des Vaters lebt in zwei Söhnen weiter, welche beide, Robert Villinger in Rastatt und Adolph Villinger in Mannheim, als Geschäftsvorstände bei der Gesellschaft in Stellung sind.

Sein Nachfolger im Vorstandsamte wurde Franz Villinger, Fabrikdirektor in Gaggenau. Zu gleicher Zeit ist damals zur Verwaltung der Gesellschaftsangelegenheiten versuchsweise ein Ausschuss von drei Mitgliedern gebildet worden, wozu man 1. Franz Villinger in Gaggenau, 2. Amandus Vogt in Freiburg und 3. Karl Kirner in Heidelberg erwählte.

Es ist bezeichnend für den conservativ monarchischen Zug, welcher der Gesellschaft bei aller Freiheit der Bewegung von Altersher tief eingewurzelt ist, dass diese Einrichtung sich weder einlebte noch bewährte, sondern dass man sehr bald es für nöthig fand, die Leitung der Verwaltungsgeschäfte, um dieselbe auch mehr im Einklang mit den Fortschritten der Handelsgesetzgebung zu erhalten, wieder in eine Hand zu legen. So war schon von 1878 an der jeweilige Vorstand der Gesellschaft zugleich auch wieder ihr Generalbevollmächtigter.

Franz Villinger bekleidete dieses Doppelamt bis zu seinem Austritt aus der Gesellschaft im Jahre 1890, worauf derselbe von Gaggenau nach Freiburg in's Privatleben übersiedelte. An die Stelle dieses um die Gesellschaft gleichfalls sehr verdienten Mannes, von dessen vier Söhnen jedoch keiner in die Fussstapfen des Vaters trat, bezw. keiner sich von dem Gesellschaftsleben angezogen fühlte, trat alsdann Kaufmann Ernst Fischer von Lenzkirch, seit 1877 Chef der Filiale Villinger, Kirner & Co. in Karlsruhe, bis heute Vorstand und Generalbevollmächtigter der Gesellschaft.

Im Laufe der Zeit sind schon die Meisten der alten Theilhaber mit Tod abgegangen, inzwischen aber ist aus der gesunden Wurzel der Väterart ein junger Stamm hervorgewachsen, der auf dem Boden